

AM 15. MÄRZ GRÜN WÄHLEN.



**WEIL
WIR
HIER
LEBEN**

ZUKUNFT

FÜR BRUCK

GRUENE-FFB.DE



LISTE 2
PLATZ 1

Johanna Luise Mellentin

28 Jahre | Kulturwissenschaftlerin, derzeit im juristischen Staatsexamen | Tätigkeiten u. a. im Parlamentarischen Untersuchungsausschuss NSA, im Lichtspielhaus sowie in einer Asylrechtskanzlei

LISTE 2
PLATZ 2

Christian Stangl

62 Jahre, verheiratet, eine Tochter | Brucker Bürger seit 1957 | Studium der klassischen Philologie und Germanistik | Gymnasiallehrer | Stadtrat, Referent für Planung, Hochbau und Konversion Fliegerhorst | Kreisrat, Referent für Schulen

UNSER SPITZENDUO

FÜR DIE STADTRATSWAHL

ZUKUNFT

FÜR FÜRSTENFELDBRUCK

„Wenn wir wollen, dass alles bleibt, wie es ist, muss sich alles ändern.“

(Giuseppe Tomasi di Lampedusa)

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

gestalten wir gemeinsam die Zukunft! Seien wir mutig und entscheiden wir uns für eine innovative Stadtpolitik, die Ökologie, soziale Gerechtigkeit und ökonomischen Fortschritt miteinander verbindet. Nehmen wir die Sorgen unserer Jugend ernst und machen wir unsere Heimat lebenswert für alle Generationen. Dafür brauchen wir gute Ideen und den Mut, sie umzusetzen.

Wir GRÜNE haben umfassende Konzepte und den Willen, im demokratischen Miteinander unsere Stadt zukunftstauglich zu machen.

Was heißt Zukunft für Bruck?

Zukunft heißt, wir wollen deutliche Akzente in der Umweltpolitik und Energiepolitik setzen: Bäume pflanzen und schützen, Naherholung im Park um die Ecke, Ausbau der Photovoltaik und Ladeinfrastruktur.

Zukunft heißt, wir wollen den Wohnungsbau vorantreiben: Einheimischenmodelle, Genossenschaften, sozialgebundene Wohnungen.

Zukunft heißt, wir wollen dem Radverkehr und den Fußgängern endlich den Stellenwert geben, den sie verdienen und die Digitalisierung im Verkehr vorantreiben: Parkleitsystem und vernetztes Bussystem.

Zukunft heißt, traditionelles Handwerk und innovativ-nachhaltige Unternehmen zu unterstützen und anzusiedeln.

Zukunft heißt, Kinderkrippen, Kindergärten, Schulen und Jugendzentren für die Anforderungen unserer Zeit zu gestalten.

Bruck braucht einen starken politischen Gestaltungswillen. Wir brauchen kleine und große Schritte, wir brauchen mutige und praxistaugliche Umsetzungen – und zwar jetzt! Der Klimawandel schreitet dramatisch voran und doch werden die Forderungen von Fridays For Future immer noch nicht ernst genug genommen. Die Politik muss sich der Verantwortung stellen – gerade auch in den Kommunen. Eine Stimme für uns ist auch eine Stimme für den Klimaschutz und für eine intakte, gesunde Natur, die unser aller Lebensgrundlage ist. Dafür, dass unsere Kinder und Enkel gesund aufwachsen und alle gut miteinander leben können. Denn die Entscheidung über den Zusammenhalt unserer offenen Gesellschaft und die Zukunft unseres Planeten beginnt vor Ort – hier in Fürstenfeldbruck.

Wir haben es in der Hand: Packen wir es gemeinsam an und sorgen wir dafür, dass hier in Fürstenfeldbruck die Zukunft zuhause ist. Darum schenken Sie uns am 15. März Ihr Vertrauen.

Johanna Mellentin und Christian Stangl
Spitzenduo



NATUR- UND UMWELTSCHUTZ

Unsere heimischen Tier- und Pflanzenarten brauchen intakte Lebensräume. Doch unser Artenreichtum ist bedroht. Intensive Landwirtschaft, der Verlust von Lebensräumen und die zunehmende Betonierung unserer Landschaft sind Ursache für das Artensterben – auch in Bayern. Mit dem historischen Erfolg des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ ist ein Bündel an Maßnahmen für mehr Artenschutz in Bayern auf den Weg gebracht. Wir GRÜNE wollen die Artenvielfalt allerorts in Bayern erhalten. Wir wollen den sinnlosen Flächenverbrauch begrenzen, die Lebensräume von lokalen Tier- und Pflanzenarten schützen und dazu Natur- und Landschaftsschutzgebiete weiterentwickeln und Biotope besser vernetzen.

Unsere zentralen Ziele ...

- **eine blühende Stadt.** Blumenwiesen und blühende Wegesränder sind nicht nur eine Wohltat für die menschliche Seele, sondern dienen Pflanzen und Tieren als Lebensraum und Nahrung. Damit können wir zum Schutz heimischer Arten beitragen, die stark unter der Flächenversiegelung und dem massiven Einsatz von Pestiziden leiden.
- **ein Landschaftspark im Brucker Westen,** der in die Grünverbindung von der Amper über den Geisinger Steig zum Rothschaiger Wald eingebunden ist und sich in einem Grünzug bis zum Pucher Meer und Fliegerhorst fortsetzen soll.

- **ein Wander- und Radlring um die Stadt** mit kulturellen und ökologischen Schwerpunkten. So können verschiedene Themen erlebbar werden wie z.B. die Amperauen, der Rothschaiger Forst oder das Emmeringer Hölzl.
- **eine grüne Stadt mit Baumschutzverordnung.** In den Nachbargemeinden Emmering, Maisach und Gröbenzell haben sich Baumschutzverordnungen seit Jahrzehnten bewährt. Grünflächen und Bäume sind wichtige Lebens- und Erholungsräume, vor allem in den Städten. Bäume liefern Sauerstoff, spenden Schatten, binden CO₂ und verbessern das Mikroklima. Es gilt, alte Bäume zu erhalten und neue zu pflanzen.
- **ein Stopp der unnötigen Flächenversiegelung.** Bayern droht sein Gesicht zu verlieren. Jeden Tag verschwinden 13 ha Äcker, Wiesen und Wälder unter Beton und Asphalt. Mit täglich 2.600 m² neu versiegelter Fläche nimmt der Landkreis Fürstenfeldbruck bundesweit einen Spitzenplatz ein. Wir müssen diese Betonflut dringend eindämmen und mit unseren Flächen verantwortungsvoll umgehen.

Impressum

Herausgeber:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Ortsverband Fürstenfeldbruck
V.i.S.d.P.: Stefan Dietz,
Heimstättenstr. 11,
82256 Fürstenfeldbruck
Foto Cover: Wolfgang Zwanzger
Januar 2020



BÜRGER-ENERGIE FÜR BRUCK

Hitzesommer, Ernteeinbußen und Extremwetterlagen wie Hochwasser und Hagelschläge zeigen, dass der Klimawandel auch in Bayern angekommen ist. Sie machen die dramatischen Folgen des Klimawandels schon jetzt für jeden spürbar. Wir brauchen für den Klimaschutz die schrittweise Wende bis zu 100% Erneuerbarer Energie. Deshalb wollen wir die Energiewende zu einem gesellschaftlichen Projekt machen, bei dem alle zum Mitmachen eingeladen sind. Mieter, Hausbesitzer und Unternehmer können sich beteiligen und vom kostengünstigen Strom aus Sonne und Wind profitieren. Energiewende beginnt vor Ort.

Unsere zentralen Ziele ...

- **Offensive für Photovoltaikanlagen**
Der im Stadtrat einstimmig beschlossene Aktionsplan für nachhaltige Energie muss endlich umgesetzt werden. Gemeinsam mit den Stadtwerken Fürstenfeldbruck werden wir über Kauf- oder Mietmodelle mehr Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden installieren. Die Stadtwerke selbst bieten mit dem FFBStromdach ein attraktives Programm für Hausbesitzer.
- **Sparen beim Energiesparen**
Mit einer intensiven Energieberatung wollen wir den Bürgerinnen und Bürgern helfen, gleichzeitig fürs Klima und für ihr eigenes Konto zu sorgen.

- **Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Akteuren**
Energiewende beginnt im Kindergarten und in der Schule. Wir werden uns dafür einsetzen, dass im Rahmen einer Projektwoche unsere Kinder und Enkel von Fachleuten Information und Aufklärung über die ökologischen Zusammenhänge erhalten. Wir werden die Stadtwerke unterstützen auf ihrem Weg zu einem nachhaltigen Unternehmen. Diese gewaltige gesamtgesellschaftliche Aufgabe werden wir nur im Verein mit allen gesellschaftlichen Gruppen und Institutionen schultern können.



LISTE 2
PLATZ 5

Karin Geißler

59 Jahre, zwei Söhne | 3. Bürgermeisterin,
Stadträtin seit 1996 | Dipl.-Ing., IT-Beraterin |
Mitglied beim TuS, Bogensport,
Bund Naturschutz, Frauennotruf



VERKEHR NEU DENKEN

Wir brauchen eine wirkliche Verkehrswende, bei der der Mensch im Mittelpunkt steht. Um eine sichere Mobilität für alle in Brück zu erreichen, sind vielfältige Lösungen nötig. Fußwege, Radwege, Bussystem und Individualverkehr sollen daher so gestaltet werden, dass sie nachhaltig, sicher und schnell sind.

Unsere zentralen Ziele ...

- **weitere Tempo-Beschränkungen in allen sicherheitsrelevanten Bereichen**, wie Tempo 30 auf allen Schulwegen, Tempo 20 oder „Shared-Space“ in Hauptgeschäftsstraßen mit vielen Fußgänger*innen. Dadurch erhöht sich die Verkehrssicherheit und gleichzeitig werden Straßenlärm und Abgase reduziert.
- **eine konsequente und massive Förderung des Radverkehrs** mit dem Ziel einer radfreundlichen Stadt. Dazu gehören der Ausbau der Radwege, geschützte Radfahrstreifen, sichere Kreuzungen, Spiegel an Ampeln gegen den „toten Winkel“ (um Radfahrer, aber auch LKW-Fahrer zu schützen), Fahrradwegweiser, sichere Abstellanlagen und Radschnellwege im Landkreis.
- **der verstärkte Ausbau des Busnetzes** mit Vorrangschaltung an Ampeln, Verflüssigung des Verkehrs auf der Hauptstraße, weiteren Taktverdichtungen auch am Wochenende, Optimierung der Linienführung, elektronischen Anzeigetafeln,

Einsatz von leisen und umweltfreundlichen Bussen und einem AST (Anrufsammel-taxi) in den Nachtstunden.

- **die Einrichtung von Mobilitätsstationen in unserer Stadt** als großflächiges digitalisiertes Angebot von Carsharing und Leihwägen, kombiniert mit Radl-, E-Bike- und Lastenrad-Verleih, kompatibel im gesamten MVV-Bereich.
- **der sofortige 4-gleisige S4-Ausbau zwischen Pasing und FFB.** Denn nur auf eigenen Gleisen (unabhängig vom Fern-, Regional- und Güterverkehr) können Pünktlichkeit, Taktverdichtung und Barrierefreiheit gewährleistet und die skandalöse Überfüllung der Züge verringert werden. Der von der Staatsregierung geplante 3-gleisige Ausbau bringt keine Verbesserungen der heutigen „Betriebsqualität“.

LISTE 2
PLATZ 6



Thomas Brückner
65 Jahre | Dipl.-Ing., Architekt | Sprecher des Verkehrsforums | Mitglied beim Bund Naturschutz, ADFC und Runder Tisch Radverkehr



VERKEHRSKONZEPT FÜR DIE INNENSTADT

Nach dem Aus für die Deichensteg-Trasse durch den Bürgerentscheid von 2009 hat der Stadtrat 2014 das Ziel einer Verlagerung der B2 auf die A8 beschlossen und gleichzeitig einer die Landschaft zerstörenden Umfahrung oder einer sündteuren Untertunnelung der Stadt eine klare Absage erteilt. Wir werden alle Möglichkeiten nutzen, die Verkehrsströme in der Innenstadt zu reduzieren und Geschäftsstraßen zu beruhigen. Wir befürworten das Konzept für Verkehrsberuhigung und -lenkung des Verkehrsforums FFB für unsere Innenstadt.

Unsere zentralen Ziele ...

- **eine Verkehrsverflüssigung auf der Augsburgener und Hauptstraße** durch Kreisverkehre und den Wegfall der Ampeln an den drei großen Kreuzungen (Schöngeisinger, Dachauer, Maisacher Str.). Das führt zu weniger Stau und ermöglicht den Fußgängern durch umlaufende Zebrastreifen ein einfacheres Überqueren der Straßen.
- **eine Fußgängerzone in der westlichen Innenstadt** mit dem Viehmarkt als neuem Zentrum und attraktiven Wegen zur Hauptstraße und zum Volksfestplatz
- **die Verkehrsberuhigung in der Pucher und Schöngeisinger Straße** durch bauliche Umgestaltung der Straßenräume. Ziel sind verkehrsberuhigte Geschäftsbereiche („Shared Space“, Tempo 20,

bereichsweise Einbahnregelung) und Rückeroberung des Straßenraums, um wieder einen attraktiven innerstädtischen Lebensraum und Handelsplatz zum Verweilen, und Bummeln und Kaffeetrinken zu gewinnen.

- **die Verlagerung der B2 aus der Stadt**, durch eine Umwidmung der B2 und ihre Verlegung auf die A8 München-Augsburg.
- **die Sperrung der Stadt für den LKW-Durchgangsverkehr** wie in der Umweltzone München. Wir sperren unsere Stadt (außer der Südumfahrung) für den LKW-Durchgangsverkehr ab 2,8 t zul. Gesamtgewicht.
- **ein konsequentes Parkraummanagement in der Innenstadt** mit einem funktionierenden digitalen Parkleitsystem, der Staffelung der Parkgebühren von innen nach außen, der Abschaffung der „Sammeltaste“ und mit Parkraumlizenz für gesicherte Anwohnerparkplätze.

DIGITALE AGENDA



Digitalisierung ist eine kommunale Entwicklungsaufgabe. Um wirtschaftlichen Erfolg und ökologische und soziale Verantwortung gleichermaßen garantieren zu können, müssen wir ökonomischen mit ökologischem Fortschritt verbinden. So wird der digitale Wandel zu einem Standortvorteil für Fürstentfeldbruck.

Unsere zentralen Ziele ...

- **Chancen der Digitalisierung in allen Lebensbereichen nutzen**
 - Klimaschutz durch Effizienzsteigerung
 - Modernisierung und Digitalisierung sind essentiell, um die technologischen Innovationen in den Bereichen Ressourcenschutz, Stromversorgung, Verkehr und Nachhaltigkeit voll auszuschöpfen.
 - Erleichterung von Digitaler Bildung für alle Lebensbereiche und Altersgruppen.
- **Digitalisierung als Standortfaktor für die Wirtschaft**
 - Eine Smart-Economy für die Steigerung der Produktivität und den Ausbau von Netzwerken durch gegenseitigen Austausch und Kooperation zwischen Behörden, Unternehmen und Bürger*innen.
 - Der Glasfaserausbau und die Bereitstellung kostenloser WLAN-Abdeckung sind als Standortfaktoren unumgänglich.

- **Ein digitales Rathaus**
 - Die Stadtverwaltung muss effizient, bürgernah, klimaneutral und transparent sein.
 - Das Ziel des digitalen Behördengangs spart Zeit und ist Ausdruck einer effizienten, digitalen Stadtverwaltung. Dazu braucht es Fachpersonal.
 - Digitale Teilhabeformen ermöglichen die Gestaltung der Zukunft der Stadt.
 - Quelloffene Software in der Stadtverwaltung und volle Transparenz über die behördliche Verwendung persönlicher Daten für die Bürger*innen sind unser Anspruch. Dabei ist der Datenschutz das höchste Gebot.

LISTE 2 PLATZ 3



Gina Merkl

21 Jahre | Studium der Politikwissenschaften an der TUM | Bezirksrätin | Studentische Hilfskraft im Bayerischen Landtag

MEHR MITSPRACHE UND BETEILIGUNGSFORMEN

Demokratie muss täglich verteidigt, erneuert und mit Leben erfüllt werden. Für uns GRÜNE ist politische Mitsprache der Bürger*innen selbstverständlich.

Unsere zentralen Ziele ...

- **Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements**

Engagierte Bürger*innen aus den verschiedensten Bereichen sind die wertvollste Ressource unserer Stadt. Ob Hausnotruf, Vereine oder freiwillige Feuerwehr - Ehrenamtliche sind eine wichtige Säule unseres Gemeinwesens.
- **Stärkung aller Formen der Beteiligung von Bürger*innen**

Wir brauchen alle Formen der Bürgerbeteiligung, vor allem bei größeren Planungen. Ein Beispiel war der Prozess für den Viehmarktplatz. Die Ergebnisse müssen aber umgesetzt werden, um dem Bürgerwillen gerecht zu werden. Wir wollen den „Agenda-Prozess“ wieder ins Leben rufen: In Arbeitskreisen zu den Themen Ökonomie, Ökologie und Soziales können sich Bürgerinnen und Bürger engagieren und ihr Wissen zum Wohle der Stadt einbringen. Verschiedene Formen der Teilhabe (online wie offline) sind notwendig, z.B. geht es um Fragen wie „Wo werden Radverleih- und Ladestationen benötigt?“ oder „Wie gestalten wir den öffentlichen Raum?“.

Fragen und Vorschläge können online eingereicht und in Bürgerversammlungen besprochen werden.

- **Errichtung eines Stadtgestaltungsbeirats**

Architektur, städtebaulicher Entwurf und ökologische und soziale Verträglichkeit verdienen einen höheren Stellenwert. Qualifizierte Architekt*innen/Stadtplaner*innen mit lokalem Bezug sollten von außen ein Auge auf umstrittene Projekte werfen, um das Gesicht der Stadt gleichzeitig zu bewahren und positiv weiter zu entwickeln. Wir brauchen kluge Entscheidungen im Sinne der Nachhaltigkeit und architektonischen Qualität. Ein Stadtgestaltungsbeirat kann dabei helfen, Bau-sünden zu vermeiden.
- **Transparente Verwaltung**

Wir wollen das Recht auf Informationsfreiheit umsetzen. Volle Transparenz und einfacher Zugang zu öffentlichen Daten der Stadtpolitik sind Voraussetzung für eine echte Bürger*innenbeteiligung. Notwendig ist ein leichter und barrierefreier Zugang zu allen wichtigen Dokumenten. Beschlussvorlagen, Gutachten oder Ähnliches müssen auf den offiziellen Webseiten der Stadtverwaltung zugänglich gemacht werden.



STADTENTWICKLUNG

Für die Großstädte und deren unmittelbares Umland wird in Deutschland mit einer Zunahme der Bevölkerung gerechnet; dies gilt insbesondere für den Großraum München. Fürstentfeldbruck als Mittelzentrum wird wachsen, aber wenn es nach uns geht, **mit Augenmaß** und so, dass unsere Stadt ihr Gesicht bewahrt. Deshalb gilt es, qualitatives Wachstum und Ökologie zu verbinden.

Unsere zentralen Ziele ...

- Bei der Ausweisung von Flächen ist die **soziale Bodennutzung** zentraler Bestandteil grüner Politik. Dazu gehört auch das klimaneutrale Bauen. Eine gesunde Mischung von Wohnungen des **geförderten Wohnungsbaus** mit denen des freien Marktes werden wir in die Tat umsetzen. Dabei brauchen wir unbedingt **Einheimischenmodelle** und **genossenschaftliches Bauen**, damit junge Familien in Bruck bleiben können. Der Fliegerhorst wird dabei eine tragende Rolle spielen (siehe Programmpunkt „Fliegerhorst“).
- Für die unbedingt notwendige Energiewende werden wir uns einsetzen. Denn wir brauchen Antworten auf den Klimawandel: eine Stadt der kurzen Wege, Einkaufen in der Nähe, genügend Platz für Fahrräder, Lastenfahrräder und E-Bikes (mit Ladestationen), Infrastruktur für E-Mobilität. Durchgehende Fahrradrouten und sichere

Fahrradwege – nicht zuletzt für Kinder und Senioren – werden das Straßensystem bereichern.

- Die soziale Infrastruktur muss weiter entwickelt werden. Der Bau von Kinderkrippen und -gärten – sinnvoll verteilt über das Stadtgebiet – und der Neubau bzw. die Umgestaltung der bestehenden Schulen für die Erfordernisse einer modernen Pädagogik (Digitalisierung, Lernlandschaften) gehören seit jeher zum festen Bestandteil unseres Programms. Das Vereinsleben braucht unsere intensive Unterstützung und geeignete Räumlichkeiten, weil hier gesellschaftliche Basisarbeit geleistet wird.



LISTE 2
PLATZ 10

Richard Olma
48 Jahre | Teamleiter Anlagenbuchhaltung | Fernstudium der Psychologie | Diplom-Kaufmann (FH)



FLIEGERHORST – CHANCE UND AUFGABE ZUGLEICH

Ab ca. 2026 kann auf dem Fliegerhorst eine gesunde Mischung aus Wohnen, Wirtschaft, Sport und Grünflächen entwickelt werden. Für diese Konversion sind sorgfältige Planungen und Vorbereitungen notwendig. Wir wollen, dass die Ideen von Bürgerinnen und Bürgern gehört werden und in die Planungen einfließen. Nicht vergessen dürfen wir dabei unsere Nachbargemeinden Maisach und Emmering, mit denen wir gemeinsam das Areal erschließen wollen.

Unsere zentralen Ziele ...

- ein lebendiges ökologisches Stadtviertel mit **Wohnraum** und **Arbeitsplätzen** für einige tausend Menschen: Geschäfte, Schulen, Kindergärten, kulturelle und sportliche Einrichtungen gehören dazu. Ein Stadtteil der kurzen Wege mit nachhaltigen Mobilitätskonzepten (FFB = Fußgänger, Fahrräder, Busse) wird die Werthaltigkeit des Quartiers steigern.
- Effektive Energienutzung (Stichwort: Graue Energie angesichts des großen denkmalgeschützten Bestandes) und eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung in Verbindung mit einem zukunftsweisenden Verkehrs- und Energiekonzept
- Angesichts des Klimawandels gilt es **Waldflächen** und die ökologischen Qualitäten des Naturraums mit seinem

Biotop (FHH-Gebiet „Fliegerhorstheide“) zu erhalten und klug weiterzuentwickeln.

- Eine kleinteilige Parzellierung von Baugrundstücken bietet Raum für **Einheimischenmodelle**, **Genossenschaften** und **Baugruppen**, für den **geförderten Wohnungsbau**, um auf jeden Fall kostengünstigen Wohnraum zu schaffen.
- Der denkmalgeschützte Bestand ist als eine Verpflichtung zu verstehen, den NS-Militärflughafen, Produkt einer kriegerischen Ideologie, zu verwandeln in einen modernen Ort des gesellschaftlichen Friedens.



LISTE 2
PLATZ 9

Theresa Hannig
35 Jahre, zwei Kinder | freie Autorin | Studium der Politik und VWL | Arbeit als SAP-Beraterin, Projektmanagerin

SPORTSTADT FÜRSTENFELDBRUCK



Wir Grüne setzen uns ein für mehr Sport und Bewegung – im Verein oder selbstorganisiert. Wir setzen auf die soziale Dimension des Sports wie Integration, Toleranz, Prävention und das gemeinsame Miteinander von Generationen. Besonders im Kinder- und Jugendbereich leisten die Sportvereine mit ihren vielen Ehrenamtlichen eine unersetzliche Sozial- und Integrationsarbeit. Unsere Sportpolitik schließt alle Sporttreibenden ein, Jung und Alt, Menschen mit und Menschen ohne Einschränkungen. Vielfalt ist uns wichtig: Breitensport und Spitzensport ergänzen sich und sind eng miteinander verwoben. Deswegen muss der Sport auf allen Ebenen nachhaltig gefördert werden.

Unsere zentralen Ziele ...

- der gezielten **Ausbau der Sportmöglichkeiten im Westen** der Stadt.
- die baldige (Mitbe-)Nutzung der **Sportflächen- und Hallen des Fliegerhorstes**. Dort soll ein weiteres Sportzentrum für die Große Kreisstadt entstehen.
- die Absicherung des Schwimmsports, Wasserballs, Eishockeys und Eiskunstlaufs durch die Stadtwerke.
- die Planung einer **Eishalle mit Dach**.

- eine Erweiterung der Öffnungszeiten der Schulsporthallen in den Ferien und an den Wochenenden.
- eine Berücksichtigung des nichtorganisierten Sports bei Neuplanungen, z.B. breitere Radwege für Skater, Ausweisung von Walk- und MTB-Strecken sowie Bolzplätze.



LISTE 2
PLATZ 8

Stefan Dietz

55 Jahre | Magister Art., Betriebswirt |
Head of Sales & Marketing | Nautiker

KULTUR UND KUNST FÖRDERN



Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Kultur gehört unverzichtbar zum menschlichen Leben. Deshalb sind die Aufwendungen für die Kultur eine gute Investition für die Brucker Bürger und Bürgerinnen. Die Lebensqualität unserer Städte und Landkreise wird entscheidend vom kulturellen Angebot bestimmt. Grüne Kulturpolitik schafft Angebote für alle Alters- und Zielgruppen – ob Theater, Museen, Konzerte, Bibliotheken oder andere kulturelle Einrichtungen. Ziel unserer Kulturpolitik ist es, Qualität und Vielfalt zu ermöglichen – sowohl in der Spitze wie in der Breite. Deshalb arbeiten wir in Bruck daran, die notwendigen Freiräume für kreative und innovative Ideen zu schaffen. Alle Bürger*innen sollen an Kunst und Kultur teilhaben können. Auch subkulturelle Angebote für junge Menschen wollen wir erhalten, ausbauen und fördern.

Unsere zentralen Ziele ...

- **Erhalt und Förderung des Veranstaltungsforums Fürstenfeld**
- **die Unterstützung und Förderung der Vereine und der Brucker Kleinkunst** wie z.B. der Neuen Bühne Bruck
- **kostenlose Probenräume auch für freie Künstlergruppen und Nachwuchsbands**

- **das Fortbestehen der Brucker Subkultur auf dem Schlachthofgelände**. Dazu gehört auch, dass das Schlachthofgebäude saniert und technisch aufgerüstet wird.
- **die Stärkung unseres Museums und der Bibliothek**, die gut ausgestattet sein müssen, um weiterhin den wichtigen Bildungsauftrag wahrnehmen zu können.
- **die Errichtung einer Gedenkstätte auf dem Fliegerhorstgelände**, die die Geschichte des Fliegerhorstes aufarbeitet für einen lebendigen Erinnerungsort.



LISTE 2
PLATZ 7

Judith Schacherl

21 Jahre | Seelsorgerin | Mental Health Bloggerin |
Beisitzerin im Vorstand der GRÜNEN JUGEND

IHR LANDRAT 2020



AM
15. MÄRZ
GRÜN
WÄHLEN

JAN HALBAUER

MUT HABEN.

ZUKUNFT MACHEN.

DAFÜR MACHE ICH MICH ALS LANDRAT STARK

ZUKUNFT FÜR NATUR UND UMWELT

Wir brauchen Konsequenz und Mut beim Umwelt-, Natur- und Artenschutz. Die Untere Naturschutzbehörde muss viel mehr in die Pflicht genommen werden und das Landratsamt muss Vorbild werden: Fassadenbegrünung auf allen landkreiseigenen Gebäuden, Neuschaffung und Vernetzung von Biotopen und die Renaturierung der Amper und unserer Moore gehören dazu.



ZUKUNFT FÜR KLIMAPOLITIK

Wir brauchen volle Energie fürs Klima. Wir kämpfen für eine echte Energiewende bei uns im Landkreis Fürstentfeldbruck und wollen 2030 100 % Erneuerbare Energien. Unser Ziel ist ein klimaneutraler Landkreis, der den Ausbau der Windkraft und der Photovoltaik gemeinsam mit den Gemeinden und Bürger*innen voranbringt.



ZUKUNFT FÜR MODERNE MOBILITÄT

Wir brauchen schnelle, bequeme und effiziente Mobilitätsangebote. Dafür brauchen wir vor allem ein besseres und attraktiveres Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel, sichere und komfortable Infrastruktur für Fahrräder und Pedelecs, Car-sharing-Angebote und eine gute Vernetzung aller Verkehrsmittel.























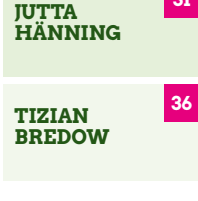
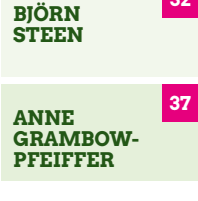

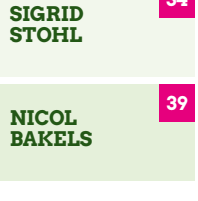
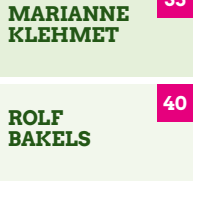





Zur Person: Geboren 1984 | Politikwissenschaftler | Dipl. sc. pol. Univ. | Fürstentfeldbrucker Stadtrat, Kreisrat, Bezirksrat | Berufliche Erfahrung in Unternehmensberatung und Online-Redaktion/-Marketing | Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bayerischen Landtag

JAN-HALBAUER.DE

UNSERE KANDIDAT*INNEN FÜR DIE STADTRATSWAHL

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Ortsverband Fürstenfeldbruck
gruene-ffb.de | mail@gruene-ffb.de
fb.com/gruene.fuerstenfeldbruck



 <p>1</p> <p>JOHANNA MELENTIN Kulturwissenschaftlerin</p>	 <p>2</p> <p>CHRISTIAN STANGL Gymnasiallehrer, Kreisrat, Stadtrat</p>	 <p>3</p> <p>GINA MERKL Studentin, Bezirksrätin</p>	 <p>4</p> <p>JAN HALBAUER Politikwissenschaftler, Bezirksrat, Kreisrat, Stadtrat</p>	 <p>5</p> <p>KARIN GEISLER Dipl.-Ing., IT-Beraterin, 3. Bürgermeisterin, Stadträtin</p>
 <p>6</p> <p>THOMAS BRÜCKNER Dipl.-Ing., Architekt</p>	 <p>7</p> <p>JUDITH SCHACHERL Seelsorgerin</p>	 <p>8</p> <p>STEFAN DIETZ Vertriebsleiter</p>	 <p>9</p> <p>THERESA HANNIG Autorin</p>	 <p>10</p> <p>RICHARD OLMA Dipl.-Kfm. (FH), Teamleiter</p>
 <p>11</p> <p>DORIS VÖGELE-STANGL</p>	 <p>12</p> <p>MATTHIAS VEICHT</p>	 <p>13</p> <p>SABINE WAGNER-RAUH</p>	 <p>14</p> <p>MALTE GESCHWINDER</p>	 <p>15</p> <p>LUCIA BILLETER</p>
 <p>16</p> <p>ANDREAS WINCKHLER</p>	 <p>17</p> <p>SABINE HACHMANN</p>	 <p>18</p> <p>ANDREAS RAUH</p>	 <p>19</p> <p>DR. JUTTA KUSCHNIDER</p>	 <p>20</p> <p>THOMAS SCHÖTTKER-KÖNIGER</p>
 <p>21</p> <p>CHRISTINA GLÜCK</p>	 <p>22</p> <p>PHILIPP MAIER</p>	 <p>23</p> <p>PATRIZIA BARTOSCHEK</p>	 <p>24</p> <p>MAX MAYRHOFFER</p>	 <p>25</p> <p>SALOME BENZ</p>
 <p>26</p> <p>CHRISTIAN FISCHER</p>	 <p>27</p> <p>UTA LIEBL</p>	 <p>28</p> <p>MARIA MAIER</p>	 <p>29</p> <p>LENA KOHLFÜRST</p>	 <p>30</p> <p>GOERAN ZÄNGERLEIN</p>
<p>31</p> <p>JUTTA HÄNNING</p>	<p>32</p> <p>BJÖRN STEEN</p>	<p>33</p> <p>CHRISTINE SCHILLING</p>	<p>34</p> <p>SIGRID STOHL</p>	<p>35</p> <p>MARIANNE KLEHMET</p>
<p>36</p> <p>TIZIAN BREDOW</p>	<p>37</p> <p>ANNE GRAMBOW-PFEIFFER</p>	<p>38</p> <p>URSULA KUNERT</p>	<p>39</p> <p>NICOL BAKELS</p>	<p>40</p> <p>ROLF BAKELS</p>